



Lutherstift
Frankfurt (Oder)

Strukturierter Qualitätsbericht 2020



**Evangelisches Krankenhaus Lutherstift
Frankfurt (Oder)**

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	3
A-0 Fachabteilungen	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	3
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	4
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	5
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	6
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	7
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	8
A-9 Anzahl der Betten	8
A-10 Gesamtfallzahlen	9
A-11 Personal des Krankenhauses	9
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	16
A-13 Besondere apparative Ausstattung	27
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	27
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	29
B-[1] Geriatrie	29
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	29
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel	29
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	29
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	29
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	30

B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	33
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	33
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	34
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	34
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	35
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	36
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	36
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	36
B-[1].11	Personelle Ausstattung	36
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen	36
B-[1].11.2	Pflegepersonal	37
B-[2]	Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	41
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	41
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel	41
B-[2].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	41
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	41
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	41
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	44
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	44
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	44
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	45
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	45
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	46
B-[2].11	Personelle Ausstattung	46
B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen	46

B-[2].11.11.	Pflegepersonal	47
C	Qualitätssicherung	51
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	51
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	51
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	51
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	51
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	51
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	51
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	52

Vorwort

Das Evangelische Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder) ist ein zukunftsorientiertes Krankenhaus im Unternehmensverbund Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin.

Mit seiner Fachklinik für Geriatrie (Altersmedizin) stellt es eine wichtige Ergänzung des medizinischen Angebots in Frankfurt (Oder) und Umgebung dar. Die Klinik verfügt über 80 stationäre Betten, darunter vier Betten für die intensivere Überwachung sowie 15 tagesklinische Plätze. Der Klinik stehen alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung, die für die Versorgung älterer Menschen notwendig sind. Bei der Behandlung und Pflege stellen erlebbare Zuwendung und Begleitung die Patientinnen und Patienten in das Zentrum des Handelns. Unterstützt wird dies durch eine optimale räumliche Umgebung und hochwertige technische Ausstattung.

Das Evangelische Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder) ist Kooperationspartner der Medizinischen Hochschule Brandenburg "Theodor Fontane" und engagiert sich so in der Ausbildung ärztlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht 2020 wird allen interessierten Leserinnen und Lesern ein Überblick über die erbrachten Leistungen des Evangelischen Krankenhauses Lutherstift Frankfurt (Oder) gegeben.

Für weitere Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Dr. med. Karsten Bittigau, MBA
Geschäftsführer

Tobias Bruckhaus
Geschäftsführer



Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020: Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Margrit Ziegler, Kaufmännische Direktorin
Telefon:	0335 5542 301
Fax:	0335 5542 302
E-Mail:	margrit.ziegler@diakonissenhaus.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Petra Wölffling, Qualitätsbeauftragte
Telefon:	0335 5542 251
Fax:	0335 5542 302
E-Mail:	petra.woelffling@diakonissenhaus.de

Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses:	http://www.ekh-lutherstift.de
-------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------

Weiterführende Links:

	URL	BESCHREIBUNG
1	www.diakonissenhaus.de	Internetseite des Unternehmensverbundes Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSEL	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	0200	Geriatric
2	Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit	0260	Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Evangelisches Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)
PLZ:	15232
Ort:	Frankfurt (Oder)
Straße:	Heinrich-Hildebrand-Straße
Hausnummer:	22
IK-Nummer:	261200709
Standort-Nummer alt:	1
Standort-Nummer:	773434000
Telefon-Vorwahl:	0335
Telefon:	55420
E-Mail:	FFO-kontakte@diakonissenhaus.de
Krankenhaus-URL:	http://www.ekh-lutherstift.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Margrit Ziegler, Kaufmännische Direktorin
Telefon:	0335 5542 301
Fax:	0335 5542 302
E-Mail:	margrit.ziegler@diakonissenhaus.de
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr.med. Karsten Bittigau, MBA, Ärztlicher Direktor
Telefon:	03328 433 287

Fax:	03328 433 290
E-Mail:	karsten.bittigau@diakonissenhaus.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Beatrice Reschke, Pflegedirektorin
Telefon:	0335 5542 250
Fax:	0335 5542 302
E-Mail:	beatrice.reschke@diakonissenhaus.de

Leitung des Standorts:

Standort:	Standort Frankfurt (Oder)
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Margrit Ziegler, Kaufmännische Direktorin
Telefon:	0335 5542 301
Fax:	0335 5542 302
E-Mail:	margrit.ziegler@diakonissenhaus.de

Standort:	Standort Frankfurt (Oder)
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Karsten Bittigau, MBA, Ärztlicher Direktor
Telefon:	03328 433 287
Fax:	03328 433 290
E-Mail:	karsten.bittigau@diakonissenhaus.de

Standort:	Standort Frankfurt (Oder)
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Beatrice Reschke, Pflegedirektorin
Telefon:	0335 5542 250
Fax:	0335 5542 302
E-Mail:	beatrice.reschke@diakonissenhaus.de

A-1.3 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses



A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Lutherstift gGmbH
Träger-Art:	freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein
--------------------------------------------------	------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
1	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
2	Atemgymnastik/-therapie
3	Basale Stimulation
4	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
5	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
6	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
7	Diät- und Ernährungsberatung
8	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
9	Ergotherapie/Arbeitstherapie <i>in Kooperation</i>
10	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
11	Fußreflexzonenmassage
12	Kinästhetik
13	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
14	Manuelle Lymphdrainage
15	Massage
16	Medizinische Fußpflege <i>in Kooperation</i>
17	Musiktherapie

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>in Kooperation</i>
18	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
19	Physikalische Therapie/Bädertherapie
20	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
21	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
22	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
23	Schmerztherapie/-management
24	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen <i>z.B. Projekt "Pflege in Familien fördern" (PfiFF)</i>
25	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
26	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
27	Stomatherapie/-beratung <i>in Kooperation</i>
28	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik <i>in Kooperation</i>
29	Wärme- und Kälteanwendungen
30	Wundmanagement <i>Wundmanager</i>
31	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen <i>Alzheimer- Beratungsstelle</i>
32	Aromapflege/-therapie
33	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
34	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
35	Sozialdienst
36	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
37	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

LEISTUNGSANGEBOT	
1	Seelsorge/spirituelle Begleitung
2	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
3	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

LEISTUNGSANGEBOT	
4	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
5	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Abschiedsraum
8	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Beata Niewiadomska, Chefärztin
Telefon:	0335 5542 201
Fax:	0335 5542 209
E-Mail:	beata.niewiadomska@diakonissenhaus.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
2	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
3	Arbeit mit Piktogrammen
4	Diätetische Angebote
5	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
6	Dolmetscherdienst
7	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
8	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
9	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
10	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift
11	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
12	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen
13	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
14	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
16	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Anti-Thrombosestrümpfe
17	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
18	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
19	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen
20	Aufzug mit visueller Anzeige
21	Kommunikationshilfen
22	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme
23	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
24	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	
1	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
2	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
3	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin <i>Praktische Ausbildung</i>
2	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner <i>praktische Ausbildung</i>
3	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin <i>Praktische Ausbildung</i>
4	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin <i>Praktische Ausbildung</i>
5	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA) <i>Praktische Ausbildung Pflege</i>

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten: 95

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1236
Teilstationäre Fallzahl:	102
Ambulante Fallzahl:	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	9,72	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 9,72	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	9,72

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	4,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	4,00

BELEGÄRZTINNEN UND BELEGÄRZTE

Anzahl in Personen: 0

ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	0,00

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

A-11.2 Pflegepersonal**MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:**

40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		31,77		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	31,77	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	31,77

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		4,02		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,02	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	4,02

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		1,12		
----------------	--	------	--	--

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,12	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,12
------------------	-----------	------	------------	------

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
------------------	-----------	------	------------	------

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
------------------	-----------	------	------------	------

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
------------------	-----------	------	------------	------

KRANKENPFLEGEHELPERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	4,64
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,64	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	4,64
------------------	-----------	------	------------	------

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
------------------	-----------	------	------------	------

PFLEGEHELPERINNEN UND PFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	2,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,00	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	2,00
------------------	-----------	------	------------	------

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
------------------	-----------	------	------------	------

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
------------------	-----------	------	------------	------

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
------------------	-----------	------	------------	------

BELEGTENBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
---------------------	---

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
------------------	-----------	------	------------	------

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
------------------	-----------	------	------------	------

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,65
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,65	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,65
-------------------------	-----------------------	------------------------

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00
----------------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
-------------------------	-----------------------	------------------------

Zusätzlich zum ausgebildeten Pflegepersonal sind in der Geriatrie 8,8 VK Schüler in der praktischen Ausbildung.

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal**DIÄTASSISTENTIN UND DIÄTASSISTENT**

Gesamt:	0,18
----------------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,18	Ohne: 0,00
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,18
-------------------------	-----------------------	------------------------

ERGOTHERAPEUTIN UND ERGOTHERAPEUT

Gesamt:	9,00
----------------	------

Ergotherapeutische Leistungen werden in Kooperation mit Vertragspartnern erbracht.

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 9,00	Ohne: 0,00
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 9,00
-------------------------	-----------------------	------------------------

LOGOPÄDIN UND LOGOPÄD/KLINISCHER LINGUISTIN UND KLINISCHE LINGUIST/SPRECHWISSENSCHAFTLERIN UND SPRECHWISSENSCHAFTLER/PHONETIKERIN UND PHONETIKER

Gesamt:	1,00
----------------	------

Leistungen werden in Kooperation mit Vertragspartnern erbracht.

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 1,00
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 1,00
-------------------------	-----------------------	------------------------

MUSIKTHERAPEUTIN UND MUSIKTHERAPEUT

Gesamt:	0,25
----------------	------

Leistungen werden in Kooperation mit Vertragspartnern erbracht.

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,25
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,25
-------------------------	-----------------------	------------------------

ORTHOPÄDIEMECHANIKERIN UND BANDAGISTIN UND ORTHOPÄDIEMECHANIKER UND BANDAGIST/ORTHOPÄDIESCHUHMACHERIN UND ORTHOPÄDIESCHUHMACHER

Gesamt: 0,00

in Kooperation

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

PHYSIOTHERAPEUTIN UND PHYSIOTHERAPEUT

Gesamt: 8,38

Leistungen werden zusätzlich in Kooperation mit Vertragspartnern erbracht.

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 1,63 **Ohne:** 6,75

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 8,38

PODOLOGIN UND PODOLOGE (FUßPFLEGERIN UND FUßPFLEGER)

Gesamt: 0,00

Leistungen werden in Kooperation erbracht.

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

DIPLOM-PSYCHOLOGIN UND DIPLOM-PSYCHOLOGE

Gesamt: 1,08

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 1,00 **Ohne:** 0,08

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 1,08

SOZIALARBEITERIN UND SOZIALARBEITER

Gesamt: 2,25

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 2,25 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 2,25

PERSONAL MIT WEITERBILDUNG ZUR DIABETESBERATERIN/ZUM DIABETESBERATER

Gesamt: 0,18

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,18 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,18
-------------------------	-----------------------	------------------------

PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION NACH BOBATH ODER VOJTA

Gesamt:	5,74
----------------	------

Leistungen werden zusätzlich in Kooperation mit Vertragspartnern erbracht.

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,86	Ohne: 1,88
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 5,74
-------------------------	-----------------------	------------------------

PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IN DER MANUALTHERAPIE

Gesamt:	2,63
----------------	------

Leistungen werden in Kooperation mit Vertragspartnern erbracht.

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 2,63
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 2,63
-------------------------	-----------------------	------------------------

PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IN DER STOMATHERAPIE

Gesamt:	0,00
----------------	------

Leistungen werden in Kooperation erbracht.

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
-------------------------	-----------------------	------------------------

PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IM WUNDMANAGEMENT

Gesamt:	0,88
----------------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,88	Ohne: 0,00
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,88
-------------------------	-----------------------	------------------------

PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION BASALE STIMULATION

Gesamt:	7,49
----------------	------

Leistungen werden zusätzlich in Kooperation mit Vertragspartnern erbracht.

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 5,61	Ohne: 1,88
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 7,49
-------------------------	-----------------------	------------------------

PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION KINÄSTHETIK

Gesamt:	3,86
----------------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,86	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	3,86

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Petra Wölffling, Qualitätsbeauftragte
Telefon:	0335 5542 251
Fax:	0335 5542 302
E-Mail:	petra.woelffling@diakonissenhaus.de

Die Qualitätsbeauftragte wurde von der Deutschen Gesellschaft für Qualität als Qualitätsbeauftragte und Interne Auditorin personenzertifiziert.

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/ Funktionsbereiche:	Geschäftsführung; Klinikleitung; Zentrales und Internes Qualitätsmanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	eigenständige Position für Risikomanagement
------------------------------------------------------------	---------------------------------------------

Kontakt-daten:

Name/Funktion:	Beata Niewiadomska, Chefärztin Prozessverantwortlicher für das Klinische Risikomanagement
Telefon:	0335 5542 201
Fax:	0335 5542 209

E-Mail:

beata.niewiadomska@diakonissenhaus.de

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/
Funktionsbereiche:

Vorstand, Geschäftsführung, Klinikleitung

Tagungsfrequenz des Gremiums:

quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	<p>Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Risikomanagementhandbuch; Risikoatlas; Risikenliste_kRM</i> <i>Letzte Aktualisierung: 19.01.2021</i></p>
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	<p>Schmerzmanagement</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: ES 1</i> <i>Expertenstandard Schmerzmanagement</i> <i>Letzte Aktualisierung: 23.01.2020</i></p>
4	<p>Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege")</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: ES 2</i> <i>Expertenstandard Dekubitusprophylaxe</i> <i>Letzte Aktualisierung: 20.10.2020</i></p>
5	<p>Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Freiheitsentziehende Maßnahmen</i> <i>Letzte Aktualisierung: 26.08.2019</i></p>
6	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
7	<p>Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Umgang mit dem Patientenidentifikationsarmband</i> <i>Letzte Aktualisierung: 31.07.2019</i></p>
8	Entlassungsmanagement

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
	<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: ES 3 Entlassungsmanagement Letzte Aktualisierung: 06.08.2019</i>
9	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handbuch MPG Letzte Aktualisierung: 27.09.2019</i>
10	Klinisches Notfallmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Notfallkonzept Letzte Aktualisierung: 08.02.2020</i>
11	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: ES 6 Expertenstandard Sturz Letzte Aktualisierung: 31.07.2019</i>
12	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
13	Mitarbeiterbefragungen

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input checked="" type="checkbox"/>	Andere: Geriatrische Teambesprechung (Einzelfallbesprechung) mit 7 Berufsgruppen

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt? Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 26.05.2019</i>
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: monatlich</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: bei Bedarf</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Audits Kurvendokumentation; Entwicklung PB_Aufnahmestation; Resilienztrainings

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Ja
------------------------------------------------------------------	----

Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung): Durch eine Software (riskop) werden Beinahezwischenfälle anonym gemeldet und von einer CIRS- Kommission ausgewertet.

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich

Im Rahmen des monatlichen Steuerungsgremiums zum Qualitätsmanagement werden alle Beinahezwischenfälle besprochen.

Der Umgang für das anonyme Fehlermeldesystem ist in einer trägerweiten Dienstvereinbarung geregelt.

Ergänzend werden alle CIRS-Fälle des Monats aus dem KH-CIRS-Netz allen Mitarbeitern nachweislich zur Kenntnis gegeben.

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte



A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1 ¹⁾
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	1
Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	3

¹⁾ extern

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. med. Karsten Bittigau, Ärztlicher Direktor
Telefon:	03328 433 287
Fax:	03328 433 290
E-Mail:	karsten.bittigau@diakonissenhaus.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor:

Auswahl: Keine Durchführung von Operationen

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	24
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Keine Intensivstation vorhanden

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
2	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE-Netzwerk</i>
3	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH) <i>Details: Zertifikat Bronze</i>
4	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten <i>Aufbereitung und Überprüfung erfolgt am Standort Seelow</i>
5	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
2	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
3	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
4	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
5	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
9	Patientenbefragungen <i>CLINOTEL Krankenhausverbund - kontinuierliche Patientenbefragung mit einem standardisierten Bewertungsbogen</i>	Ja
10	Einweiserbefragungen	Nein

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Romy Rätzel, Beschwerdemanagementbeauftragte
Telefon:	0335 5542 301
Fax:	0335 5542 302
E-Mail:	romy.raetzel@diakonissenhaus.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Heidemarie Scheffler, Patientenfürsprecherin
Telefon:	0171 8154178
Fax:	
E-Mail:	romy.raetzel@diakonissenhaus.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums:	Arzneimittelkommission
-------------------	------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	ja – eigenständige Position AMTS
-----------------------------------------------	----------------------------------

Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Beata Niewiadomska, Chefärztin Geriatrie
Telefon:	0335 5542 201
Fax:	0335 5542 201
E-Mail:	beata.niewiadomska@diakonissenhaus.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	3
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	0

Erläuterungen:

Bearbeitung von Stationsanforderungen; allgemeine Anfragen der Station;
Pharmazeutische Beratungen und Stationsbegehungen;
Anderen benannte Mitarbeiter vertreten bei Abwesenheit.
Die Versorgung mit Arzneimitteln ist personell amtlich bestätigt sichergestellt.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen
2	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder
3	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: bestmoegliche-arzneimittelanamnese-leitfaden</i> <i>Letzte Aktualisierung: 01.04.2019</i>
4	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)
5	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese - Verordnung - Patienteninformation - Arzneimittelabgabe -Arzneimittelanwendung - Dokumentation - Therapieüberwachung - Ergebnisbewertung)
6	SOP zur guten Verordnungspraxis
7	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)
8	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln
9	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
10	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln:

- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
- Sonstiges

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
- Andere

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
- Sonstiges

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
	<i>Nutzung der Geräte am Standort Seelow</i>		

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.



A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?

Die Notfallstufe oder Nichtteilnahme wurde noch nicht vereinbart

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung:

Erfüllt:

Nein

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.

Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

Nein



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Geriatrie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Geriatrie
Straße:	Heinrich-Hildebrand-Str.
Hausnummer:	22
PLZ:	15232
Ort:	Frankfurt(Oder)
URL:	https://www.diakonissenhaus.de/gesundheits/evangelisches-krankenhaus-lutherstift-frankfurt-oderseelow/fachabteilungen/geriatrie-1

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0200) Geriatrie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Beata Niewiadomska, Chefärztin
Telefon:	0335 5542 201
Fax:	0335 5542 209
E-Mail:	beata.niewiadomska@diakonissenhaus.de
Adresse:	Heinrich-Hildebrand-Str. 22
PLZ/Ort:	15232 Frankfurt(Oder)
URL:	https://www.diakonissenhaus.de/gesundheits/evangelisches-krankenhaus-lutherstift-frankfurt-oderseelow/fachabteilungen/geriatrie-1

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
2	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
3	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen
4	Wundheilungsstörungen
5	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
6	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
10	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
11	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
12	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
13	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
14	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) <i>mit Nutzung des Standortes Seelow</i>
16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs <i>mit Nutzung des Standortes Seelow</i>
17	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums <i>mit Nutzung des Standortes Seelow</i>
18	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
19	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
20	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
21	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
22	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
23	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
26	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
27	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
28	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
29	Palliativmedizin
30	Physikalische Therapie
31	Schmerztherapie
32	Transfusionsmedizin
33	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
34	Geriatrische Tagesklinik
35	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
36	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
37	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
38	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
39	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns <i>Diagnostik</i>
40	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns <i>Diagnostik</i>
41	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
42	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
43	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
44	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
45	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
46	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
47	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
48	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
49	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
50	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
51	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
52	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
53	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
54	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
55	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
56	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
57	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
58	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
59	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
60	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
61	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
62	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
63	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
64	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
65	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
66	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis <i>keine Therapie</i>
67	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
68	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
69	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
70	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
71	Duplexsonographie
72	Diagnostik und Therapie von Allergien
73	Schwindeldiagnostik/-therapie
74	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
75	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
76	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
77	Native Sonographie
78	Eindimensionale Dopplersonographie
79	Computertomographie (CT), nativ <i>unter Nutzung des Standortes Seelow</i>
80	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel <i>unter Nutzung des Standortes Seelow</i>
81	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen <i>Diagnostik</i>
82	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems <i>Diagnostik</i>
83	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus <i>Diagnostik</i>
84	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
85	Teleradiologie

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
86	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
87	Konventionelle Röntgenaufnahmen
88	Schmerztherapie

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1236
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAH
1	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	53
2	E86	Volumenmangel	36
3	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	31
4	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	30
5	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	29
6	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	28
7	R29.6	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert	23
8	R26.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität	23
9	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	22
10	I70.25	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Gangrän	22
11	I63.4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	19
12	T84.04	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Hüftgelenk	18
13	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	18
14	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	17
15	J18.2	Hypostatische Pneumonie, nicht näher bezeichnet	15
16	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	15
17	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	15
18	J18.9	Pneumonie, nicht näher bezeichnet	14
19	S30.0	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens	14
20	S32.01	Fraktur eines Lendenwirbels: L1	13
21	I63.5	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	12
22	I63.3	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien	12
23	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	12

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAH
24	S22.06	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12	11
25	S72.00	Schenkelhalsfraktur: Teil nicht näher bezeichnet	11
26	S32.5	Fraktur des Os pubis	10
27	S42.3	Fraktur des Humerusschaftes	10
28	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	10
29	S32.1	Fraktur des Os sacrum	9
30	S42.20	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Teil nicht näher bezeichnet	9

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAH
1	I50	Herzinsuffizienz	115
2	S72	Fraktur des Femurs	100
3	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	59
4	I63	Hirninfarkt	59
5	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	50
6	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	41
7	E86	Volumenmangel	36
8	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	31
9	I70	Atherosklerose	30
10	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	28

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAH
1	8-550.2	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten	601
2	8-550.1	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten	484
3	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	373
4	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	302
5	3-200	Native Computertomographie des Schädels	129
6	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	98
7	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	93
8	8-550.0	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten	92
9	1-710	Ganzkörperplethysmographie	62

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAH
10	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	58
11	1-770	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment	49
12	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	49
13	9-200.02	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 57 bis 71 Aufwandspunkte	44
14	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	29
15	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	22
16	8-854.2	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation	11
17	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	10
18	3-206	Native Computertomographie des Beckens	10
19	9-200.1	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 72 bis 100 Aufwandspunkte	10
20	3-202	Native Computertomographie des Thorax	8
21	9-200.01	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 43 bis 56 Aufwandspunkte	6
22	8-982.1	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	6
23	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	5
24	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	5
25	8-982.0	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Bis zu 6 Behandlungstage	5
26	9-200.00	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 37 bis 42 Aufwandspunkte	4
27	9-200.5	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 101 bis 129 Aufwandspunkte	4
28	8-982.2	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	4
29	8-900	Intravenöse Anästhesie	3
30	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	3

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAH
1	8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	1177
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	926
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	129
4	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	70
5	1-710	Ganzkörperplethysmographie	62

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAH
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	50
7	1-770	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment	49
8	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	29
9	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	22
10	8-982	Palliativmedizinische Komplexbehandlung	16

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	9,09	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 9,09	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	9,09
		Fälle je Anzahl:	136,0
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	3,70		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,70	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	3,70
		Fälle je Anzahl:	334,1

B-[1].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Innere Medizin <i>und SP Geriatrie</i>
2	Allgemeinmedizin
3	Gefäßchirurgie
4	Allgemeinchirurgie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Palliativmedizin
2	Notfallmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

MABGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 31,77

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 31,77 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 31,77
Fälle je Anzahl: 38,9

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 3,55

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 3,55 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 3,55
Fälle je Anzahl: 348,2

ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,12		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,12	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 1,12	Fälle je Anzahl: 1103,6

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

KRANKENPFLEGEHelfERINNEN UND KRANKENPFLEGEHelfER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	4,31		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,31	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 4,31	Fälle je Anzahl: 286,8

PFLEGEHelfERINNEN UND PFLEGEHelfER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	2,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 2,00	Fälle je Anzahl: 618,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
----------------	------	--	--

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLERGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,65
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,65	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,65
		Fälle je Anzahl: 1901,5

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Bachelor
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Casemanagement
4	Hygienefachkraft
5	Hygienebeauftragte in der Pflege
6	Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
7	Praxisanleitung

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Geriatrie
2	Gerontopsychiatrie
3	Bobath
4	Kinästhetik
5	Basale Stimulation
6	Palliative Care
7	Dekubitusmanagement
8	Wundmanagement
9	Schmerzmanagement
10	Entlassungsmanagement <i>z. B. Überleitungspflege</i>
11	Kontinenzmanagement
12	Ernährungsmanagement
13	Sturzmanagement
14	Stomamanagement <i>in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner</i>
15	Deeskalationstraining
16	Qualitätsmanagement

B-[2] Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Straße:	Heinrich-Hildebrand-Str.
Hausnummer:	22
PLZ:	15232
Ort:	Frankfurt(Oder)
URL:	https://www.diakonissenhaus.de/gesundheits/evangelisches-krankenhaus-lutherstift-frankfurt-oderseelow/fachabteilungen/geriatrie-1

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0260) Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Beata Niewiadomska, Chefärztin
Telefon:	0335 5542 201
Fax:	0335 5542 209
E-Mail:	beata.niewiadomska@diakonissenhaus.de
Adresse:	Heinrich-Hildebrand-Str. 22
PLZ/Ort:	15232 Frankfurt(Oder)
URL:	https://www.diakonissenhaus.de/gesundheits/evangelisches-krankenhaus-lutherstift-frankfurt-oderseelow/fachabteilungen/geriatrie-1

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
2	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
4	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen
5	Wundheilungsstörungen
6	Schwindeldiagnostik/-therapie
7	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
8	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
9	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
10	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
11	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
12	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
15	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
16	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
17	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
19	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
20	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) <i>mit Nutzung des Standortes Seelow</i>
21	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
22	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
23	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
24	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
25	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
26	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
27	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
28	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
29	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
30	Physikalische Therapie
31	Schmerztherapie

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

32	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
33	Geriatrische Tagesklinik
34	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
35	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
36	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
37	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
38	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
39	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
40	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
41	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
42	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
43	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
44	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
45	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
46	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
47	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
48	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
49	Native Sonographie
50	Eindimensionale Dopplersonographie
51	Duplexsonographie
52	Computertomographie (CT), nativ <i>unter Nutzung des Standortes Seelow</i>
53	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel <i>unter Nutzung des Standortes Seelow</i>
54	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
55	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
56	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
57	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
58	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
59	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
60	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
61	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
62	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
63	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
64	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
65	Elektrophysiologie
66	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
67	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
68	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
69	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
70	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
71	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
72	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
73	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
74	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
75	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
76	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
77	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
78	Konventionelle Röntgenaufnahmen
79	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
80	Schmerztherapie
81	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen <i>Diagnostik</i>
82	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems <i>Diagnostik</i>
83	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus <i>Diagnostik</i>

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	102

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig



B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAH
1	8-98a.11	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung: Umfassende Behandlung: Mehr als 90 Minuten Therapiezeit pro Tag in Einzel- und/oder Gruppentherapie	1267
2	8-98a.10	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung: Umfassende Behandlung: 60 bis 90 Minuten Therapiezeit pro Tag in Einzel- und/oder Gruppentherapie	56
3	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	42
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels	9
5	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	8
6	8-98a.0	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung: Basisbehandlung	6
7	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	6
8	1-710	Ganzkörperplethysmographie	5
9	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	3
10	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2
11	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	2
12	3-206	Native Computertomographie des Beckens	1
13	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	1

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAH
1	8-98a	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung	1329
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	60
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	9
4	1-710	Ganzkörperplethysmographie	5
5	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	< 4
6	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	< 4
7	3-206	Native Computertomographie des Beckens	< 4

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
-------------------------------------------------------------	------

Stationäre BG-Zulassung:	Nein
--------------------------	------

B-[2].11 Personelle Ausstattung**B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Auf Grund der Pandemiesituation war die Tagesklinik nur in den Zeiträumen 01.01.2020 bis zum 27.03.2020 und ab dem 01.10.2020 bis zum 11.12.2020 geöffnet. Im Zeitabschnitt 01.10. bis 11.12.2020 wurde die Patientenbelegung, auf Grund des mit dem Gesundheitsamt festgelegten Hygienekonzeptes, auf maximal 10 reduziert.

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	0,63	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
---------	------	----------------------------------------------------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,63	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,63
			Fälle je Anzahl:	0,0

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	0,30
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,30	Ohne:	0,00
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,30
			Fälle je Anzahl:	0,0

BELEGÄRZTINNEN UND BELEGÄRZTE

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[2].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Innere Medizin <i>und SP Geriatrie</i>
2	Allgemeinmedizin
3	Allgemeinchirurgie
4	Gefäßchirurgie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Palliativmedizin
2	Notfallmedizin

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Auf Grund der Pandemiesituation war die Tagesklinik nur in den Zeiträumen 01.01.2020 bis zum 27.03.2020 und ab dem 01.10.2020 bis zum 11.12.2020 geöffnet. Im Zeitabschnitt 01.10. bis 11.12.2020 wurde die Patientenbelegung, auf Grund des mit dem Gesundheitsamt festgelegten Hygienekonzeptes, auf maximal 10 reduziert.

MÄßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00
Fälle je Anzahl: 0,0

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,47

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,47 Ohne: 0,00

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,47
			Fälle je Anzahl:	0,0

ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

KRANKENPFLEGEHILFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHILFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,33			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,33	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,33
			Fälle je Anzahl:	0,0

PFLEGEHILFERINNEN UND PFLEGEHILFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00
Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGTENBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00
Fälle je Anzahl: 0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00
Fälle je Anzahl: 0,0

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE

- | | |
|---|-----------------------------------------|
| 1 | Leitung einer Station / eines Bereiches |
| 2 | Hygienefachkraft |
| 3 | Hygienebeauftragte in der Pflege |
| 4 | Casemanagement |

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE

- | | |
|---|-----------------------------------------------|
| 5 | Praxisanleitung |
| 6 | Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege |

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- | | |
|----|-----------------------|
| 1 | Geriatric |
| 2 | Bobath |
| 3 | Kinästhetik |
| 4 | Basale Stimulation |
| 5 | Schmerzmanagement |
| 6 | Wundmanagement |
| 7 | Dekubitusmanagement |
| 8 | Ernährungsmanagement |
| 9 | Entlassungsmanagement |
| 10 | Sturzmanagement |
| 11 | Kontinenzmanagement |
| 12 | Stomamanagement |
- in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:

- Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

trifft nicht zu

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.
Bei den Mindestmengen kommt im Evangelischen Krankenhaus Lutherstift keine Regelung zum Tragen.

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen:	4
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---

- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen:	4
-------------------------------------------------------------------------------------------	---

- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	4
----------------------------------------------------------------------------------------------------------	---

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	GER A - Geriatric Station A
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	GER A - Geriatric Station A
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	GER - Geriatric Station B
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	GER - Geriatric Station B
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100

Ausnahmetatbestände:	0
----------------------	---

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	GER A - Geriatric Station A
Schicht:	Tagsschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	90,53

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	GER A - Geriatric Station A
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	94,65

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	GER B - Geriatric Station B
Schicht:	Tagsschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	90,95

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	GER B - Geriatric Station B
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	95,88